

Flügeldecken je 2 Flecke, der eine ist dicht neben der Naht gelegen, der andere liegt etwas mehr zurück und ist sehr in die Breite gezogen, so daß er fast bis an den Seitenrand reicht. Die innere der beiden vorderen Längsbinden wird nach hinten schmaler. — Drei Stücke in meiner Sammlung von Goyaz, erhalten von H. Donckier-Paris, kann ich von dieser Form nicht trennen, wenngleich der hintere äußere Fleck auf den Flügeldecken kleiner und schmaler ist und die innere vordere Längsbinde sich kaum nach hinten verschmälert. Die Stücke ähneln dem *Pel. octonotatum* Gorb., dieses hat aber 11gliedrige Fühler, auch ist die Stellung der schwarzen Flecke eine andere. Ich bezeichne diese Form, die im übrigen wie die vorige mit der Stammart vollkommen übereinstimmt, mit dem Namen *var. octoplagiatum*.

Beitrag zur Staphylinidenfauna von Ostindien und den Sundainseln

von Dr. **Max Bernhauer** in Stockerau.

1. *Myrmedonia brevipennis* nov. spec.

♂ Nigerrima, nitidula, tibiis tarsisque rufo-piceis, thorace transverso basin versus fortiter angustato, elytris thorace multo brevioribus, confertim fortiter punctatis, abdomine parcius subtiliter, apicem versus fortiter densius granulato.

Durch die tiefschwarze Farbe und die sehr kurzen Flügeldecken ausgezeichnet.

Kopf breit, stark quer, aber viel schmaler als das Halsschild mit sehr großen Augen, die Schläfen hinter denselben kaum ein Viertel so lang als der Längsdurchmesser der Augen, auf der Unterseite scharf und vollständig gerandet, die Oberseite des Kopfes ist ziemlich kräftig und ziemlich weitläufig punktiert, im Grunde äußerst fein, schwer sichtbar chagrinirt, ziemlich

glänzend. Die Fühler sind ziemlich stark verdickt, das erste Glied langgestreckt, oben ungefähr bis zur Mitte zur Aufnahme des zweiten Fühlergliedes ausgeschnitten, das zweite und dritte viel kürzer als das erste, das dritte dicker und länger als das erste, das vierte sehr kurz und breit, an der Spitze mehr als doppelt so breit als lang und fast breiter als die folgenden, das fünfte bis zehnte ziemlich gleich gebildet, kaum mehr als um die Hälfte breiter als lang, das Endglied konisch zugespitzt, kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild vorne nur wenig schmaler als die Flügeldecken, nach hinten stark verengt, mäßig quer, ungefähr um ein Viertel breiter als lang, die Vorderecken gut markiert, die Hinterwinkel vollkommen verrundet, oben ziemlich uneben, vor der Mitte mit einem in einer Vertiefung stehenden großen Punkt, vor dem ganzen Hinterrande stark, aber nur schmal niedergedrückt, wodurch der Hinterrand scharf abgesetzt erscheint, jederseits der unpunktirten Mittellinie mit schwachen Längseindrücken, in welchen sich je eine Reihe von 2 bis 4 größeren Punkten befindet; die Punktirung ist kaum stärker als am Kopfe, in den Längseindrücken ziemlich, außerhalb derselben wenig dicht, zwischen den Punkten tritt eine äußerst feine Chagrinirung hervor, welche den Glanz etwas dämpft.

Flügeldecken nur halb so lang als das Halsschild, die Hinterecken sowie die Nahtwinkel vollkommen verrundet, kräftig, auf der Mitte der Scheibe sehr dicht, an den Rändern jeder einzelnen Decke weniger dicht punktirt, mäßig glänzend.

Abdomen glänzender als der Vorderkörper, vorn mäßig fein und wenig dicht, am sechsten (vierten vollkommen freijiegenden) Dorsalsegmente sehr spärlich, am siebenten in der Basalhälfte spärlich, vor der Spitze ziemlich dicht und kräftig gekörnt; das achte Dorsalsegment hinten ziemlich stark gerundet, mit kräftigen länglichen Körnern sehr dicht besetzt, der Hinterrand weitläufig gezähnel. Diese Körnelung dürfte jedenfalls Geschlechtsauszeichnung des ♂ sein. Lg. 6—7 mm.

Tonkin, Montes Maouson, April—Mai 2—3000 Fuß (H. Frustorfer). Zwei ♂-Stücke.

2. *Myrmedonia semiflava* nov. spec.

Nitidissima, testacea, capite, thorace clytrisque testaceo-picea, thoracis lateribus dilutioribus, capite sublaevigato, thorace basin versus subangustato, parce subtiliter punctato, clytris thorace vix longioribus, fortius minus dense punctatis, abdomine laevigato. Lg. 4,5 mm.

Kopf groß, nur sehr wenig schmaler als das Halsschild, stark quer, oben fast glatt, nur an den Seiten mit einzelnen feinen Punkten besetzt, pechbraun, die vordere Hälfte sammt dem Munde röthlichgelb; vorne zwischen den Fühlerwurzeln befindet sich ein kräftiger glänzender Längshöcker; die Augen sehr groß, von oben betrachtet etwas schief gestellt, so daß die Innenränder nach hinten stark divergiren, die Schläfen ungefähr ein Viertel so lang als der Längsdurchmesser der Augen, unten nur hinten ganz kurz gerandet. Fühler ziemlich lang und schlank, länger als Kopf und Halsschild zusammen genommen, das erste Glied lang gestreckt, an der Spitze zur Aufnahme des zweiten Fühlergliedes kurz ausgerandet, das zweite nicht ganz halb so lang als das erste, das dritte deutlich länger und gegen die Spitze stärker verdickt als das zweite, das vierte bis sechste so lang oder fast länger als breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, die vorletzten schwach quer, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen genommen, konisch zugespitzt und an der Spitze mit Wimperhaaren besetzt.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, um ein Viertel breiter als lang, nach hinten schwach verengt, mit abgerundeten Vorder- und stumpfen, durch ein winziges Zähnechen markirten Hinterecken, am Seitenrande jederseits vom ersten Drittel bis fast zu den Hinterecken und in der Mitte auf der hinteren Hälfte breit und stark eingedrückt, stark glänzend, im Grunde nicht chagriniert, eine von zwei feinen Punktreifen ein-

gefaßte Mittellinie glatt, auf beiden Seiten fein und spärlich punktiert, gelbbraun mit dunklerer Scheibe.

Flügeldecken kaum länger als das Halsschild, am Hinterrande vor den abgestumpften Hinterwinkeln sanft ausgeschweift, ziemlich kräftig und wenig dicht punktiert, gelblich pechbraun, glänzend.

Hinterleib nach rückwärts wenig verengt, an der Basis der vier ersten freiliegenden Dorsalsegmente schwach quer eingedrückt, glänzend, glatt, gelb.

Beim ♂ trägt das dritte (erste freiliegende) Dorsalsegment am Hinterrande ein starkes kielförmiges Längshöckerchen, das sechste und siebente (vierte und fünfte freiliegende) Segment zeigt jederseits der Mittellinie knapp vor dem Hinterrande ein kleines Körnchen, das siebente außerdem an der Basis in der Mitte ein eben solches Körnchen, das am Hinterrande ziemlich stark gerundete und äußerst fein gekerbte achte Dorsalsegment besitzt vor dem Hinterrande jederseits der Mittellinie zwei hinter einander stehende Körnchen. Ob der Längshöcker zwischen den Fühlerwurzeln eine Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist, ist vorläufig noch nicht feststellbar.

Ein einziges vom Geheimen Regierungsrath C. Fischer in Vegesack erhaltenes ♂, welches von Herrn Professor Dr. Förster aus Mühlhausen i. E. auf Sumatra gefangen wurde.

3. *Myrmedonia laevicauda* nov. spec.

Nigra, subnitida, thorace elytrisq. aeneo-brunneis, abdominis basi, pedibus, antennarum basi palpisq. flavis, thorace canaliculato elytrisq. subtilius crebre punctatis, abdomine laevigato, nitidissimo. Lg. 3 mm.

Ganz vom Aussehen der *Myrmedonia* (*Drusilla*) *canaliculata*-♀, durch den glatten Hinterleib leicht von ihr zu unterscheiden.

Kopf kaum schmaler als das Halsschild, schwarz, glänzend, fein und weitläufig punktiert; die Augen sehr groß, ihr Innenrand

gerade nach hinten stark divergierend, die Schläfen ungefähr ein Drittel so lang als der Längsdurchmesser der Augen, unten nicht gerandet. Der Kopf ist hinten stark eingeschnürt, der Hals ungefähr ein Drittel so breit als der Kopf. Die Fühler sind ziemlich lang und kräftig, das erste Glied kürzer als das zweite und dritte zusammen, das dritte etwas stärker und länger als das zweite, das vierte kaum quer, die folgenden allmählich kürzer werdend, die vorletzten nur schwach quer, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden zusammen genommen.

Halschild viel schmaler als die Flügeldecken, kaum breiter als lang, ziemlich quadratisch, mit fast parallelen Seiten und abgestumpften Vorder- und Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem kleinen kräftigen Eindruck, welcher sich nach vorne in eine scharfe durchgehende Mittelfurche fortsetzt, sonst ohne Eindrücke, mäßig fein und ziemlich dicht, etwas rauh punktiert, fein behaart, braun mit schwachem Bronceschimmer, mäßig glänzend.

Flügeldecken fast kürzer als das Halschild, zusammen stark quer mit stumpf gerundeten Hinterecken, vor denselben nicht ausgeschweift, auf der Scheibe jederseits mit einem flachen seichten Eindrucke, stärker und dichter punktiert als das Halschild, fein behaart, von der Färbung des Halschildes, mäßig glänzend.

Hinterleib gegen die Spitze etwas erweitert, glänzend glatt, kahl, schwarz, das dritte und vierte (erste und zweite vollkommen freiliegende), sowie die aufgeworfenen Seiten des fünften Dorsalsegmentes blaßgelb.

Ein einziges ♀-Stück von Sumatra (Dr. Förster).

4. *Conosoma pictum* Fauv. i. l. nov. spec.

Ferrugineum, subnitidum, capitis margine posteriore, antennarum articulis 5—10, thoracis disco, elytrorum macula magna laterali, abdomineque ante apicem nigris, antennarum basi apiceque, ore pedibusque flavis. Lg. 5,5 mm.

Stett, entomol. Zeit. 1903.

Sehr ausgezeichnet durch die Färbung, breit, robust, mäßig glänzend, rostgelb, der hintere Theil des Kopfes, eine große Makel auf der Mitte des Halsschildes, welche den Hinterrand ausgedehnt frei läßt, vorn aber bis zum Vorderrande reicht, die Flügeldecken an den Seiten, die Mitte des fünften (dritten freiliegenden), das ganze sechste und die Basis des siebenten Dorsalsegmentes, sowie das fünfte bis zehnte Fühlerglied tief-schwarz; die Makel auf den Flügeldecken reicht von den Seiten bis über die Mitte nach innen, nur im vorderen Viertel an der Basis sind die Seiten nur schmal schwarz. Die vier ersten Fühlerglieder und das elfte sowie die Mundtheile und die Beine sind hellgelb.

Der Körper ist fein und ziemlich dicht goldgelb pubescent. Kopf klein, sehr fein und weitläufig punktiert. Fühler etwas kürzer als Kopf und Halsschild, seitlich stark zusammen gedrückt, gegen die Spitze stark erweitert, schwach sägeförmig, indem die inneren Ecken der mittleren Glieder stärker ausgezogen sind als die äußeren, die vorletzten Glieder nur wenig breiter als lang.

Halsschild groß, stark gewölbt, kaum schmaler als die Flügeldecken, nach vorne stark gerundet verengt, die vollkommen verrundeten Hinterecken nicht nach rückwärts gezogen, ziemlich glänzend, fein und wenig dicht punktiert.

Flügeldecken kaum so lang als das Halsschild, nach rückwärts wenig verengt, stärker und dichter als das Halsschild punktiert, mit verrundeten Hinterecken, an den Seiten mit einer Reihe von kurzen schwarzen Wimperborsten.

Hinterleib nach rückwärts stark konisch verengt, an den Seiten und an der Spitze mit zahlreichen schwarzen Borsten besetzt, sehr fein und weitläufig punktiert.

Von dieser Art besitze ich zwei von Herrn Dr. Dohrn aus Stettin auf Sumatra gesammelte Exemplare.

5. *Philonthus Fischeri* nov. spec.

Niger, nitidus, antennarum basi apiceque, mandibulis palpisque rufo-testaceis, pedibus pieco-testaceis, femoribus infuscatiss, capite

fortiter transverso, oculis magnis, thorace apicem versus subangustato. seriebus dorsalibus quinquepunctatis, abdomine subtiliter parce punctato. Lg. 4 mm.

Mit *Philonthus crassicornis* Fauv. sehr nahe verwandt, von demselben durch viel kürzeren Kopf, größere Augen, kürzeres nach vorne deutlich verengtes Halsschild und deutlichere Querriefung desselben sowie des Kopfes verschieden.

An den braunen Fühlern ist das erste, zweite und elfte Glied und die Spitze des zehnten röthlichgelb, das erste theilweise gebräunt; die vorletzten Glieder sind stark quer.

Der Kopf ist um die Hälfte breiter als vom Hals bis zum Vorderrande der Stirn lang, vorne zwischen den Augen mit einer Querreihe von 4 Punkten, von denen je zwei einander genähert sind. Die Augen sind sehr groß, die Schläfen hinter denselben kaum halb so lang als der von oben sichtbare Augendurchmesser.

Das Halsschild ist vorne so breit als der Kopf, hinten schmaler als die Flügeldecken, fast breiter als lang, nach vorne schwach aber deutlich verengt, so wie der Kopf deutlich querriefelt, in den Dorsalreihen je mit fünf kräftigen Punkten, seitwärts außer den Randpunkten mit fünf Punkten, von denen zwei in einer zur Rückenreihe schiefen Linie stehen.

Flügeldecken etwas länger als das Halsschild, mäßig fein und wenig dicht punktirt und wenig dicht behaart, schwarz, glänzend.

Hinterleib ziemlich fein und ziemlich weitläufig punktirt und behaart, schwarz, die Hinterränder der Segmente und die Spitze bräunlichroth.

Das erste Glied der Hintertarsen etwas länger als die zwei folgenden Glieder zusammen, fast länger als das Endglied.

Zwei Stücke von Supatra aus der Ausbeute des Herrn Dr. Förster.

6. *Philonthus sublaevipennis* Fauv. i. l. nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, antennis tarsisque ferrugineis, capite basin versus sensim angustato, thorace apicem versus vix angustato, scribebus dorsalibus 5 punctatis, elytris fere laevigatis, abdomine subtiliter parcius punctato. Lg. 5,5—6 mm.

Durch die stark firnißglänzenden fast ganz glatten Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

* Tiefschwarz, sehr stark glänzend, die rostrothen Fühler an der Basis rötlichgelb, die Tarsen, die Knie sowie fast die ganzen Vorderbeine rostgelb.

Kopf beim ♂ breiter als lang, beim ♀ so lang als breit, nach hinten ziemlich stark verengt, vorne beim ♂ nicht, beim ♀ etwas schmaler als das Halsschild, zwischen den Augen mit einer Querreihe von 4 Punkten, von welchen je zwei einander etwas genähert sind, auf den Schläfen spärlich mit größeren Punkten besetzt; die Augen groß, ihr Längsdurchmesser so lang als die Schläfen; die Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder deutlich quer.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, beim ♂ kaum, beim ♀ schwach nach vorne verengt, in den Dorsalreihen mit je 5 feinen Punkten, von denen der fünfte etwas weiter abgerückt erscheint als die übrigen, seitwärts mit wenigen Punkten, von denen zwei in einer zur Dorsalreihe ziemlich parallelen Linie stehen.

Flügeldecken länger als das Halsschild, nur ganz vereinzelt mit feinen Punkten besetzt, fast glatt, sehr stark glänzend.

Hinterleib sehr fein und weitläufig punktirt und fein schwarz behaart.

Hintertarsen sehr lang gestreckt, fast länger als die Schienen, das erste Glied etwas länger als das Endglied, so lang als die zwei folgenden zusammen genommen.

Der Käfer wurde in Anzahl von Dr. Dohrn auf Sumatra gesammelt (Bekantiang).

7. *Philonthus dimorphus* Fauv. i. l. nov. spec.

Niger, nitidissimus, capite thoraceque subaeneo, elytris viridiaeaeis, capite suborbiculato, basin versus subangustato, antennis longiusculis, thorace latitudine parum longiore, seriebus dorsalibus 5 punctatis, elytris subtilius parce punctatis, abdomine maris praeter apicem segmenti septimi fere laevigato, feminae segmento sexto septimoque subtiliter dense punctatis. Long. 7—9 mm.

Eine durch die verschiedene Punktirung des Abdomens bei den zwei Geschlechtern höchst interessante Art.

Schwarz, stark glänzend, Kopf und Halsschild schwach erzglänzend, die Flügeldecken grünlich-erzfarben, die Wurzel und Spitze der Fühler und die Beine pechroth.

Kopf beim ♂ etwas breiter, beim ♀ so breit als lang, kaum schmaler als das Halsschild, nach hinten sehr schwach vereengt, zwischen den Augen mit 4 Punkten, von denen je zwei einander genähert sind, hinten mit vereinzelt größeren Punkten besetzt, Augen groß, ihr Längsdurchmesser länger als die von oben sichtbaren Schläfen. Fühler ziemlich lang und schlank, die vorletzten Glieder kaum quer.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, wenig länger als breit, an den Seiten fast parallel, in den Dorsalreihen mit je 5 ziemlich starken eingestochenen Punkten, von denen der erste und letzte von den mittleren viel weiter abstehen, als diese untereinander, auf den Seiten mit wenigen Punkten, von denen zwei in einer zur Dorsalreihe etwas schiefen Reihe stehen.

Flügeldecken ziemlich fein und weitläufig punktirt, wenig länger als das Halsschild.

Hinterleib schwach irisirend, beim ♂ mit Ausnahme der fein und dicht punktirten Spitze des siebenten (fünften vollkommen freiliegenden) Segmentes fast ganz glatt, nur mit wenigen größeren Punkten besetzt, beim ♀ auf den drei ersten freiliegenden Dorsalsegmenten wie beim ♂ fast glatt, am sechsten und siebenten Segmente fein und dicht punktirt und dicht schwärzlich behaart.

Hintertarsen sehr lang gestreckt, so lang als die Hinter-schienen, ihr erstes Glied länger als das Endglied, fast so lang als die drei folgenden zusammen genommen.

Von Dr. Dohrn am selben Fundorte wie der vorige gefangen.

8. *Cryptobium Fruhstorferi* nov. spec.

Nigerrimum, antennis palpisque ferrugineis, pedibus piceis, capite subovato, confertim fortiter punctato, subopaco, thorace latitudine parum longiore, fortiter densius punctato, nitido, elytris thorace parum longioribus, dense fortiter punctatis, parum nitidis, abdomine subtilius dense punctato. Lg. 12 mm.

Tiefschwarz. Fühler und Mund rostroth, Beine dunkel pechbraun, Schienen und Tarsen bisweilen pechroth.

Kopf an der breitesten Stelle breiter als das Halsschild, kurz oval, breiter als lang, im letzten Drittel bauchig erweitert, kräftig und sehr dicht, vorne weniger dicht punktirt, daselbst glänzend, sonst ziemlich matt. Fühler lang und schlank, die mittleren Glieder lang gestreckt, fast doppelt so lang als breit, die drei letzten kürzer, aber noch immer viel länger als breit.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, parallel-seitig, etwas länger als breit, jederseits der glatten Mittellinie kräftig, mäßig dicht punktirt, glänzend.

Flügeldecken etwas länger als das Halsschild, ebenso kräftig aber dicht punktirt, wenig glänzend.

Hinterleib viel feiner als der Vorderkörper, dicht punktirt, fein schwarz behaart.

Beim ♂ ist das sechste Bauchsegment sehr tief und schmal ausgeschnitten, die Partie hinter dem Ausschnitte glatt, dieser selbst an den geglätteten Seiten furchenförmig ausgehöhlt, das fünfte Segment besitzt in der Mitte des Hinterrandes einen kurzen, glatten stark vertieften Eindruck.

In meiner Sammlung befinden sich zwei Stücke (♂ und ♀) dieser Art aus Annam, Phne-Son (Nov.-Dez., H. Fruhstorfer).

9. *Lathrobium sumatrense* nov. spec.

Ferrugineum, antennis, palpis pedibusque rufotestaceis, capite alutaceo, subopaco, utrinque parcissime subtiliter punctato, thorace nitido, subtiliter parce punctato, elytris thoracis longitudine, subtiliter densius punctatis, parum nitidis, abdomine minus dense, apicem versus parce granulato-punctato. Long. 4;2 mm.

Rostfärbig, der Kopf etwas dunkler, Fühler, Taster und Beine röthlichgelb.

Kopf so breit als das Halsschild, wenig breiter als vom Halse zum Vorderrande lang, äußerst fein chagrinirt, mit gedämpftem Glanze, nur an den Seiten und gegen die Schläfen zu fein und weitläufig punktirt, sonst unpunktirt; Fühler mäßig lang, ihre mittleren Glieder oblong, die vorletzten knopfförmig.

Halsschild so breit als die Flügeldecken, viel länger als breit, mit fast parallelen, nur sehr schwach nach hinten verengten Seiten, glänzend, mit Ausnahme der breiten glatten Mittellinie ziemlich fein und weitläufig punktirt.

Flügeldecken kaum länger als das Halsschild, fein und ziemlich dicht punktirt, wenig glänzend, ziemlich dicht gelblich behaart.

Hinterleib nach rückwärts etwas verengt, auf der vorderen Hälfte wenig dicht und ziemlich kräftig, hinten sehr weitläufig und feiner, deutlich körnig punktirt, ziemlich lang und wenig dicht gelblich behaart.

Ich habe diesen Käfer nur mit Widerstreben zum Genus *Lathrobium* gestellt, da derselbe von den mir bekannten Arten durch verlängertes erstes Glied der Hintertarsen, welches das zweite an Länge bedeutend übertrifft, abweicht. Da ich aber das einzige bisher bekannte Stück mit Bezug auf die Mundtheile nicht untersuchen kann, der Käfer aber im Habitus gewissen *Lathrobium*-Arten (*pallidum* u. s. w.) vollkommen gleicht, muß ich denselben vorläufig zu diesem Genus stellen, in welchem er vielleicht eine eigene Untergattung bildet.

Die Art wurde von Dr. Förster auf Sumatra aufgefunden.

10. *Medon granulicollis* nov. spec.

Obscure ferrugineus, nitidulus, antennis, palpis pedibusque rufotestaceis, thorace fortiter transverso, dense, fortiter granulato, elytris fortiter, abdomine subtiliter minus dense punctatis. Lg. 3,2 mm.

Durch das stark quere, mit kräftigen Tuberkeln dicht besetzte Halsschild sehr ausgezeichnet.

Der ganze Körper ist dunkel rostroth, die Hinterränder der Hinterleibsringe und die Hinterleibsspitze gelblich, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb.

Kopf stark quer, um die Hälfte breiter als lang mit rechtwinklig verrundeten Hinterecken, oben sehr dicht und kräftig, nur in der Mitte der Scheibe etwas weitläufiger gekörnt, daselbst etwas glänzend, sonst nur wenig glänzend. Die Fühler mäßig lang, das zweite und dritte Glied ziemlich gleich gebildet, die vorletzten mäßig quer.

Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, so breit als die Flügeldecken, sehr stark quer, fast doppelt so breit als lang, mit geraden Seiten, ziemlich rechtwinkligen nur an der Spitze abgerundeten Vorder- und vollkommen verrundeten Hinterecken, die Basis gerundet vorgezogen, an den Seiten wie der Kopf mit einer Anzahl langer Wimperhaare, sonst nur sehr fein und spärlich behaart, dicht und kräftig gekörnt, wenig glänzend, die Mittellinie nur hinten deutlich und glatt, nach vorne erloschen.

Flügeldecken um ein Drittel länger als das Halsschild, kräftig und mäßig dicht, etwas runzelig punktirt, fein und spärlich behaart, deutlich glänzender als der übrige Körper.

Hinterleib mäßig glänzend, sehr fein und mäßig dicht punktirt, fein und ziemlich dicht behaart.

Ein einzelnes Stück dieses interessanten Käfers wurde von Herrn Dr. Förster auf Sumatra aufgefunden und mir mit den übrigen hier beschriebenen neuen Arten aus dessen Sumatraausbeute in lebenswürdigster Weise durch Vermittelung des Herrn Geheimen Regierungsrathes Fischer in Vegesack zur

Verfügung gestellt, wofür ich beiden Herren hiermit verbindlichsten Dank sage.

11. *Heterosoma* gen. nov.

Labium bilobum.

Palpi maxillares articulo ultimo tenui, acuto, minimo.

Antennae rectae, tenues.

Caput angulis posterioribus rectangularis.

Tarsi articulo quarto simplice, posteriorum articulo ultimo duobus antecedentibus conjunctis parum longiore.

Im Habitus an *Achennium* erinnernd, und vielleicht nur eine Untergattung desselben, von diesem Genus fast nur durch die scharfen Hinterecken des Kopfes und die Bildung der Hintertarsen verschieden; an diesem sind nämlich das Endglied nur wenig länger als die zwei vorhergehenden zusammen, während dasselbe bei *Achennium* fast so lang als alle vier vorhergehenden ist.

Heterosoma Dohrni n. sp.

Ferrugineum, nitidum, elytrorum angulis posterioribus piceis, antennis, ore pedibusque rufo-testaceis, capite quadrato, basi alutaceo, opaco, thorace elytrorum latitudine, quadrato, parce punctato, elytris thorace longioribus, seriatim punctatis. Lg. 7 mm.

Rostroth, eine Makel in den Hinterecken der Flügeldecken schwärzlich, die Fühler, Taster und Beine röthlichgelb, stark glänzend.

Kopf so breit als das Halsschild, so lang als breit, nach hinten äußerst schwach erweitert, mit geraden Seiten und scharf rechtwinkligen Hinterecken, vorne und in der Mitte grob und weitläufig, stellenweise garnicht punktirt, glänzend, hinten und an den Seiten matt chagrinirt, daselbst feiner und dichter punktirt als vorne und ziemlich dicht behaart. Hals breit, halb so breit als der Kopf. Fühler lang und schlank, gegen die Spitze allmählich dünner werdend, die vorletzten Fühlerglieder noch immer viel länger als breit, an der Basis dünn, gegen die Spitze keulig verdickt.

Halschild so breit als die Flügeldecken, quadratisch, mit parallelen Seiten, in der Mitte mit breiter flacher Mittellinie, zu beiden Seiten derselben kräftig und weitläufig punktirt, glänzend.

Flügeldecken länger als das Halschild, ziemlich kräftig, in regelmäßigen Reihen punktirt, glänzend.

Abdomen fein und weitläufig punktirt, glänzend.

Der interessante Käfer wurde von Dr. Dohrn aus Stettin auf Sumatra (Soekaranda) in 2 Exemplaren erbeutet, von denen sich eines in meiner Sammlung befindet.

12. *Oxytelus lucens* Fauv. i. l. nov. spec.

Niger, nitidus, angulis apicalibus elytrorum, antennarum basi, palpis pedibusque testaceis, capite thorace latiore, subtriangulare, apice truncato, late emarginato, sublaevi, thorace fortiter transverso, quinesulcato, sublaevi, elytris subtiliter parce punctatis, abdomine fere laevigato. Lg. 4,5 mm.

Durch den nur sehr spärlich punktirten glänzenden Körper und die Kopfbildung ausgezeichnet.

Schwarz, eine ziemlich große Makel, die die Hinterecken der Flügeldecken vollständig ausfüllt, die 4 ersten Fühlerglieder, die Taster und Beine gelb, die einzelnen Glieder der Fühler und Taster meist an der Spitze angedunkelt.

Kopf beim ♂ etwas breiter als das Halschild, so lang als hinten breit, von den verrundeten Hinterecken nach vorne continuirlich verengt am abgestutzten Vorderrande, breit ausgeschnitten, am Scheitel mit zwei nach vorn schwach convergirenden Längsfurchen, welche in einen breiten und ziemlich tiefen Eindruck der Stirne einmünden, sehr fein und sehr spärlich, stellenweise gar nicht punktirt. Fühler mit deutlich abgesetzter siebengliedriger schwarzer Keule.

Halschild vorn so breit als die Flügeldecken zwischen den Schultern, um die Hälfte breiter als lang, nach hinten stark verengt, mit abgerundeten Ecken, auf der Scheibe mit fünf tiefen Längsfurchen, von welchen die eine in der Mitte gerade ist,

während die beiden andern auf jeder Seite gebogen sind und von vorn nach rückwärts mit der Mittelfurche convergiren, sehr fein und äußerst spärlich, in den Furchen deutlicher und dichter punktirt.

Flügeldecken länger als das Halsschild, nach rückwärts schwach erweitert, weniger fein und weitläufig als der übrige Körper punktirt, die Punkte an manchen Stellen schwach gereiht und in Längsrünzeln zusammenfließend.

Hinterleib glänzend glatt, nur zu beiden Seiten der Segmente mit vereinzelt Borstenpunkten.

Von Dr. Dohrn auf Sumatra aufgefunden (Sinabong).

13. *Bledius Fischeri* nov. spec.

Rufo-testaceus, capite elytrisq. piceis, capite alutaceo, opaco, parce punctato, thorace nitido, fortiter canaliculato, parce fortiter punctato, angulis basalibus obtusis, elytris thorace parum longiore, fortiter parcius punctato, abdomine alutaceo, subnitido, fere impunctato. Lg. 2,8 mm.

Kopf mit den Augen so breit als das Halsschild, am Scheitel ohne Querfurchen, ziemlich kräftig und ziemlich weitläufig, in der Mitte nicht punktirt, im Grunde sehr deutlich chagriniert, vollkommen matt, schwarz. Die Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Fühler stark quer, röthlichgelb, gegen die Spitze wenig dunkler werdend.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, glänzend, einfarbig gelb, an den Seiten bis über die Mitte gerade, dann nach rückwärts stark verengt mit stumpf verrundeten Hinterwinkeln, in der Mittellinie stark gefurcht, zu beiden Seiten kräftig und weitläufig punktirt.

Flügeldecken wenig länger als das Halsschild, schwärzlich, glänzend, kräftig und mäßig dicht punktirt.

Hinterleib äußerst fein chagriniert, matt glänzend, fast unpunktirt.

Von Dr. Foerster auf Sumatra aufgefunden. Ein einzelnes Stück in meiner Sammlung.

14. *Ancaeus Försteri* nov. spec.

Ferrugineus, nitidus, linearis, capite thoracis latitudine, vertice dense punctato, antennis crassis, thorace transverso, basi quadrifoveolato, densius grosse-punctato, linea media cruceiforme laevi, elytris thorace multo longioribus, fortiter parcius punctatis, abdomine immarginato dense subtiliter punctato. Lg. 2,5 mm.

Einfärbig rostroth, glänzend.

Kopf so breit als das Halsschild, mit stark vortretenden Augen, vorn und in der Mitte glänzend glatt, an den Seiten und hinten kräftig und dicht punktirt. Fühler kurz und dick, die vier ersten Glieder kugelig, die folgenden stark quer, dicht behaart.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, breiter als lang, vorn und rückwärts gerade abgestutzt, an den Seiten bis über die Mitte gerade, dann nach rückwärts etwas ausgeschweift verengt, an der Basis mit vier Gruben, von welchen die beiden seitlichen viel tiefer und weiter nach vorne reichend sind als die inneren, in der Mittellinie ziemlich breit geglättet, die glatte Fläche in der Mitte beiderseits gegen die Seiten zu fortgesetzt, so daß eine glänzende kreuzförmige Figur entsteht, außerhalb derselben mit grubigen Punkten ziemlich dicht besetzt.

Flügeldecken viel länger als das Halsschild, ziemlich stark aber nicht tief und ziemlich weitläutig punktirt.

Das ungerandete walzenförmige Abdomen ziemlich fein und dicht punktirt und behaart, weniger glänzend als der Vorderkörper.

Sumatra (Dr. Förster). Ein einziges Stück in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Beitrag zur Staphylinidenfauna von Ostindien und den Sundainseln 21-36](#)